

**Regina Marxer
im DoMus mit «u.s.w.»**

SCHAAN – Am Donnerstag, den 25. September, um 19.30 Uhr eröffnet Regina Marxer im DoMuS in Schaan ihre Ausstellung «u.s.w.». Wo hört die Wand auf und wo fängt das Bild an? Oder ist die Wand auch ein Bild? Was ist eigentlich kein Bild? Damit beschäftigt sich die Installation «u.s.w.» mithilfe der traditionellen Materialien, Keilrahmen, Leinwand und Ölfarbe. In der Ausstellung erhältlich ist das neu erschienene Buch von Regina Marxer «nichts ist was es scheint». Herr KD Wolff vom Verlag Stroemfeld, Frankfurt, wird an der Vernissage ein paar Worte dazu sagen. Im Text über das Buch heisst es: «Eine Protokoll führende Kontemplation zwischen alpinem Zen und umgekehrtem Kalauer. Ein Buch zwischen den Sparten Phänomenologie und Logik, Kunst und Philosophie.»

Sprache spielt mit Bild und das Bild tanzt der Sprache auf der Nase herum. Die Seiten sind perforiert und können nach Belieben anderen Verwendungszwecken zugeführt werden; andere Ordnungen und andere Orte bringen andere Erkenntnisse und hinterlassen andere Spuren. An den Kühlschranks verwendet oder als Notizpapier verwendet, als Tischset für ein Spaghettessen, als Abschieds- oder Liebesbrief, als Einwickelpapier oder als Abwehrzauber gegen nächt-



liches Alpdrücken unter dem Kopfkissen: Der Zerstreung des Buchs sind keine Grenzen gesetzt. «Wenn man den Verstand verliert; soll man ihn in Ruhe lassen, dann kommt er Schwanz wedelnd zurück.» In Ruhe gelassen wird man von dem Buch nicht: Es verunsichert, irritiert. Man stellt fest, dass man die Welt auf Kindskopfgrösse zusammenschrumphen lassen kann und dass das Leben aus Ängsten, Ge-

spenstern, Langeweile, Gefahr, Durchfall, Vorhaben, Hirschsprünge, heimlich wachsenden Hunden, dem Wetter und seinen Berichten, aus Rechnen mit Hasen, Träumen, aus Perspektive und Zeit, aus 1+1 ist nicht zwei sondern verschieden, besteht. Nichts ist, was es scheint!

Wer sich von so viel Hintergründigkeit erholen will, der kann sich im Medienraum die Diaschau

«Hundeaugen» zu Gemüte führen. Da spaziert das Auge, und das Hirn wird wieder in die ursprüngliche Leere versetzt. Alle sind ganz herzlich zur Eröffnung und zur Buchvernissage am 25. September um 19.30 Uhr im DoMuS eingeladen. Die Ausstellung dauert vom 26. September bis zum 26. Oktober. Öffnungszeiten vom DoMuS: Freitag von 14 bis 20 Uhr, Samstag und Sonntag von 14 bis 18 Uhr. (pd)